



Quartierkommission Länggasse-Felsenau

Postfach, 3000 Bern 9

Informationen aus der Sitzung der Quartierkommission vom 21. März 2016

Der mobile Bauwagen des Projekts «Wildwechsel» wird im Mai und Juni 2016 in der Länggasse stationiert sein. Die Stadt orientiert über die Verkehrssituation nach Installation der Poller und die geplanten Nachbesserungen. Neue Organisation des Neuzuzüger-Anlasses. Wie weiter mit dem Falkenplatz als Begegnungsort für die Länggasse?

«Wildwechsel» - Stadtnatur für alle

Sabine Tschäppeler, Leiterin Fachstelle Natur und Ökologie bei Stadtgrün, orientiert über das Projekt «Wildwechsel», das im Mai und Juni 2016 beim Hochfeldschulhaus in der Länggasse mit einem Bauwagen stationiert sein wird. Beim Projekt «Wildwechsel» geht es darum, die Biodiversität in der Stadt zu erhalten und zu fördern. Da die Stadt dieses Ziel nicht allein durch die Pflege von Plätzen und Grünanlagen im öffentlichen Raum verwirklichen kann, will sie auch Privatpersonen dazu animieren, in ihrem Garten und in ihrem Einflussbereich einen Beitrag zu leisten und sie für ökologische Anliegen sensibilisieren. Es finden 24 öffentliche Veranstaltungen, diverse Pflegeeinsätze durch Schulklassen und 17 Halbtage mit naturpädagogischem Unterricht für Schulklassen in der Länggasse statt.

Weitere Informationen per E-Mail unter natur@bern.ch oder <http://www.bern.ch/themen/umwelt-natur-und-energie/stadtnatur/natur-erleben/wildwechsel>

Poller und Nachbesserungen

Karl Vogel, Leiter Verkehrsplanung und Lukas Schiffmann, Leiter Fachstelle Verkehrssicherheit, orientieren über die Verkehrszählungen in der Länggasse und Nachbesserungsmassnahmen, die nach der Umsetzung des Teilprojekts 3 von der Stadt geplant sind und umgesetzt werden.

Rund 60 Schülerinnen und Schüler haben Ende Oktober 2015 an verschiedenen Stellen im Quartier den Verkehr gezählt. Dabei wurde unterschieden zwischen Quell-, Durchgangs- und Zielverkehr. Weiter wurden an Lichtsignalen mobile Zählgeräte montiert, die den Verkehr zählten und die Geschwindigkeit massen. Die Messungen fanden jeweils zwischen 7 und 8 Uhr, zwischen 10 und 11 Uhr und zwischen 17 und 18 Uhr statt. Lukas Schiffmann präsentiert die einzelnen Resultate. Dabei zeigt sich, dass das Verkehrsaufkommen zwischen 2003 und 2015 insgesamt deutlich abgenommen hat.

Lukas Schiffmann informiert über die bereits umgesetzten Massnahmen. Beim Eschenweg wurde ein Fahrverbot mit „Zubringerdienst gestattet“ publiziert. An der Neufeldstrasse und an der Fabrikstrasse wurde ein „Fahrverbot mit Distanzangabe“ angebracht. Damit soll verhindert werden, dass Unberechtigte in die betroffenen Strassen einbiegen und sich anschliessend - von den Pollern gebremst - einen Weg durchs Quartier suchen.

Die Analyse an der Depotstrasse hat ergeben, dass es dort Stellen gibt, welche die Sicherheit der Fussgänger beeinträchtigen und die die Stadt deshalb möglichst schnell beseitigen will. Einerseits sind Sofortmassnahmen geplant, andererseits erstellt die Stadt ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Depotstrasse, das in einem zweiten Schritt umgesetzt werden soll.

Auf der Hochfeldstrasse wurde neben der Zählung festgestellt, dass viele Fahrer das Fahrverbot auf Höhe des Schulhauses missachten und tendenziell zu schnell unterwegs sind. Da sich im weiteren Umfeld Schul-, Kindergarten und Tagesschulgebäude befinden, führt die Kantonspolizei vermehrt Kontrollen durch. Zusätzlich wird die Stadt die Hochfeldstrasse zwischen den Liegenschaften 41 bis 55 baulich so umgestalten, dass der Verkehr verlangsamt wird. In den nächsten Wochen wird mit Vertretern der Quartierkommission eine Begehung der Hochfeldstrasse stattfinden, um die einzelnen Massnahmen zu besprechen.

Unabhängig von den Nachbesserungen ist angedacht, eine grossflächige Begegnungszone im Bereich der Schulhäuser, Kindergärten und Tagesschulgebäude zu verwirklichen. Der genaue Perimeter wird in den nächsten Wochen mit Vertretern der Quartierkommission diskutiert werden.

Die Medienmitteilung der Stadt und der Bericht sind unter folgendem Link abrufbar:

http://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/erfolgreiche-verkehrsberuhigung-laenggasse



Quartierkommission

Länggasse-Felsenau

Postfach, 3000 Bern 9

Neue Organisation des Neuzuzüger-Anlasses

In diesem Jahr empfängt die Stadt Bern neu die Neuzuziehenden an zwei Anlässen zentral im Rathaus. Der Anlass startet jedoch nach wie vor im Quartier mit einem Quartiers-Rundgang. Quartier3012 wird den Anlass in Abstimmung mit der QLä organisieren und auch weiterentwickeln. Der Quartierrundgang wird mit Stattland neu gestaltet.

Falkenplatz als Begegnungsort für die Länggasse

Seit der letzten Quartierkommissions-Sitzung hat ein Gespräch zwischen Vertretern der Quartierkommission und Immobilien Stadt Bern (ISB) stattgefunden. Die Quartierkommission hat nach wie vor Bedenken wegen der architektonischen Gestaltung des neuen Cafés und befürchtet, dass das Café ein rein kommerzieller Betrieb wird und im Pachtvertrag keine soziokulturellen Auflagen aufgenommen werden. Das erste Bauprojekt der Stadt bestand aus einem einfachen Umbau des bestehenden Gebäudes. Für dieses Bauprojekt liegt eine Baubewilligung vor. Die Quartierkommission sagte damals Ja zum eingereichten Umbau, der nur geringfügige Änderungen am Gebäude vorsah und von rund 50 Sitzplätzen ausging. Die ISB hat sich jedoch entschieden, ein neues Bauprojekt zu erarbeiten, welches den Abbruch des bestehenden Baus und einen Neubau mit erweitertem Raumangebot von 132 Plätzen vorsieht. Über dieses Projekt hat die ISB die Quartierkommission erst im Dezember 2015 informiert, mit der klaren Haltung, dass diese das neue Projekt, welches aus ihrer Sicht nur Verbesserungen bringe, gutzuheissen habe.

In der Diskussion sind sich die Delegierten einig, dass es für die Betreibung des Cafés soziokulturelle Auflagen braucht, wie Nutzung der Toiletten und der Terrasse ohne Konsumzwang, Zugang zu Wasser und Strom für Anlässe des Quartiers, etc. Einhelliger Wunsch der Quartierkommission ist es, den Park zu einem nachhaltigen Begegnungsort für die Länggasse aufzuwerten. Die Quartierkommission wird hier der Aufforderung der ISB Folge leisten und ihre Wünsche schriftlich einbringen.

Uneinigkeit herrscht in der Folge beim weiteren Vorgehen bezüglich Park-Café. Die SP stellt den Antrag, das Projekt Park-Café am Falkenplatz nicht durch Einsprachen oder ähnliche Verzögerungsmittel aufzuhalten. Die SP erachtet die Unterstützung des Neubaus als ein pragmatisches Vorgehen, da sie befürchtet, dass das Geschäft sonst um Jahre verzögert wird oder sogar zur Sistierung führt. Die Arbeitsgruppe Falkenplatz der QLä stellt den Antrag, dass die Quartierkommission für das bereits bewilligte Bauvorhaben (Umbau des bestehenden Gebäudes) einsteht. Dieses werde einerseits dem Wunsch nach einem Café und der Belegung des Falkenplatzes gerecht, andererseits werde mit dem wesentlich günstigeren Projekt mehr Handlungsspielraum geschaffen für die Entwicklung des ganzen Gebietes rund um den Falkenplatz in 10 bis 15 Jahren, wenn der Bahnhof Bern fertig umgebaut ist.

Nach langer und intensiv geführter Diskussion lehnen die Delegierten den Antrag der SP deutlich ab. Der Antrag der Arbeitsgruppe wird mit 7 Stimmen zu 2 Gegenstimmen bei 1 Enthaltung gutgeheissen. Die Quartierkommission wird somit der Immobilien Stadt Bern nach Ostern schriftlich mitteilen, dass sie den Umbau des Gebäudes, das bereits bewilligte Bauprojekt, dem Neubau vorzieht.

28.03.2016 / Vorstand QLä